Love in the Darkness

Love Tyki

Von KureijiOtakuNeko

Kapitel 4: Das Training

Ich wusch mir mein Gesicht am Waschbecken sauber. Endlich konnte ich eine Nacht in Ruhe schlafen und das hatte ich nur Road zu verdanken. Ich zog mir ein langes T-Shirt und eine kurze weiße Shorts an und dazu weiß-lila Sneakers. Nun war ich fertig. Ich ging raus, aber ich wusste nicht wo ich hin sollte. Kein bisschen kannte ich mich hier aus.

Also ging ich einfach irgend eine Richtung, mit der Hoffnung, jemanden zu treffen der mir helfen könnte.

Plötzlich knallte ich gegen etwas, noch bevor ich hinfiel wurde ich aufgefangen. Es war Tyki. "Oh, hey. Du bist ja schon wach. Wie war deine Nacht so, konntest du schlafen?" Schien so als wäre er gerade im Stress. Ich lächelte ihn an. "Ja, weißt du wo Road ist?"

"Ah. Dann weißt du es noch nicht. Ich wollte gerade zu ihr, komm mit!"

Er nahm mich an die Hand und zog mich mit sich. Ich fragte mich, wieso er es so eilig hatte.

Wir kamen an einem Raum an. Ich ging einen Schritt zur Seite, damit ich besser etwas sehen konnte. Lulubell war auch da. Ich erschrak als ich Road im Bett schweißgebadet mit einem Waschlappen auf der Stirn sah. Lulubell saß emotionslos vor ihr und bewachte sie. Ich näherte mich dem Bett- "Was ist passiert?"

Fragend wechselte ich meine Blicke von Tyki zu Lulubell. "Wir wissen nicht genau was sie hat, aber seit dem sie in deinem Traum war, geht es ihr so. Sie leidet bereits schon mehr als 8 Stunden und sie wird nicht wach." Tyki klang ein wenig verzweifelt.

Er legte seine Hände auf meine Schultern. "Midna. Sag mir bitte, was ist im Traum passiert?!"

Fassungslos sah ich ihn an, leise flüsterte ich "Ich weiß es nicht... Wirklich. Wenn ich aufwache kann ich mich nur noch an ein paar Worte erinnern."

Es schien so als wäre ich für einen Moment nicht mehr in der Realität. Tyki rüttelte mich, um mich wieder wach zu kriegen. "Welche waren es? Es ist wichtig! Sag es mir!"

"Sie waren:Erinnere dich..... Komm zurück..... Ich brauche dich...."

Auch ich war nicht mehr klar im Kopf. Ich spürte einen kurzen Schmerz in der Brust, wie ein Blitz schoss ein Erinnerungsbild durch meinen Kopf. Eine Sichel, die, die mich tötete. "Ich kann nicht!" Ich brach zusammen.

Wieder fing Tyki mich auf. Lulubell ballte ihre Hände zu Fäusten."Was geschieht hier eigentlich gerade?" Sie wandte sich zu Tyki. "Glaubst du wir können ihr sagen, dass sie

kein Herz besitzt?"

Tyki nahm mich in seine Arme und ging mit mir zur Tür. "Abwarten."

Verwundert öffnete ich meine Augen. Schon wieder lag ich in einem Bett. Ich richtete mich auf, ich war in meinem Zimmer. Tyki saß auf einem Stuhl und las ein Buch. Als er bemerkte das ich wieder bei Verstand war, klappte er es zu und legte es weg. Er stand auf und ging zu mir. "Gehts dir schon besser? Man, man, um dich muss man sich ja immer Sorgen machen." Er grinste. Ich stieg aus dem Bett und ging zu meiner Jacke, die über den Stuhl hing. Um die kleine Schachtel heraus zu holen. Unglaublich sah Tyki mich an. "Du hast doch jetzt wirklich nicht vor zu trainieren oder? Hast du dich überhaupt schon erholt?" Ich ignorierte seine Frage. "Sag mir bitte Bescheid, wenn es Road besser geht." Ich rannte schnell aus der Tür. Na toll, irgendwie musste ich jetzt den Grafen finden, aber wie? Ich versuchte mich zu erinnern, welche Gänge ich mit Road gegangen war, als wir zu ihm gingen. Auf dem Weg machte ich mir viele Gedanken.

Ich kann immer noch nicht glauben, dass ich ein Noah bin. Und es ist unglaublich das sie so liebevoll zu mir sind. Meine Angst verschwindet auch langsam. Es fühlte sich wirklich so an, als würde ich sie lange, mehr als Jahrtausende schon kennen

Ich ging den richtigen Weg, denn vor mir war die richtige Tür.

Ich öffnete sie und ging rein. Immer noch war der Graf am stricken. Als er mich sah, rief er fröhlich "Ahh, du kommst gerade richtig mein liebes! Ich habe für dich einen Schal gestrickt und bin gerade damit fertig geworden." Er überreichte ihn mir. Er war in lila, mit schwarzen Sternenmustern.

"Wolltest du irgendwas bestimmtes von mir?"

"Ja. Ich wollte anfangen zu trainieren und fragen wo ich es machen könnte."

Nun war das Grinsen des Grafen, noch breiter als zuvor. "Wir haben einen extra Trainingsraum dafür. Ich muss jetzt leider los und Akumas erschaffen, aber Lelo zeigt dir den richtigen Weg."

Genau auf das Wort, kam auch schon Lelo hinter ihm zum Vorschein.

"Lady Midna, kommen sie. Mir hinterher, Lelo."

Ich folgte dem pinken Regenschirm. Die Arche war wirklich unglaublich riesig. Es würde lange dauern, bis ich mich hier zurecht finden würde. Schließlich hielten wir vor einem großen Tor an. "Lady Midna, treten sie doch ein." Lächelnd sah ich ihn an. "Hör doch bitte auf mich zu sietzen. Ich kann es garnicht leiden. Aber das mit dem Lady können wir gerne so lassen." Ich zwinkerte ihm zu.

Nun ging ich mit ihm hinein. Es war ungefähr so groß, wie die Hälfte eines Fußballfeldes. Am Boden liefen viele schwarze Linien entlang. Ich nahm die kleine Schachtel in die Hand.

Ich konnte mir nicht vorstellen, dass so etwas kleines, mir beim Training helfen könnte. Gespannt öffnete ich sie. Etwas blendte mich, es war eine kleine Lichtkugel, die plötzlich zum Boden schwebte. Mit großen Augen beobachtete ich, wie es eine Gestalt annahm. Ich blinzelte einmal kurz.

Ein kleines Männchen. Er stellte sich als Cho vor. Er musterte mich von oben bis unten. "Ich soll wirklich so jemanden wie dich trainieren?! Unglaublich das du es zu einem Noah geschafft hast. Zufall, zufall, zufall!"

Ich runzelte die Stirn. Was erlaubte sich dieses mickrige Männchen eigentlich? "Tzz. Ich kann auch genauso gut ohne dich trainieren! Und es ist ja nicht meine Schuld, dass ich

zu einem Noah wurde. Ich werde dir schon zeigen, was ich alles drauf habe!" Plötzlich wurde er immer größer, bis er meine Größe angelangte. Ich schluckte schwer vor Erstaunen. Aus seiner Hand kam ein langes Schwert hinaus. Blitzschnell griff er an. Noch in der letzten Sekunde schaffte ich es auszuweichen. Er machte aber keine Pause und schlug sofort wieder zu. Dieses Mal traf er mich an der Schulter. Ich stöhnte bei dem Schmerz und fiel auf meine Knie. Es war wie ein Stich der mich durchbohrte. Doch ehe ich mich versah, war es auch schon wieder verheilt. Ich glaubte nicht was ich sah, fragend schaute ich Cho an. "Ich bin nur ein einfaches Licht, deshalb kann ich dich auch nicht groß verletzen. Und wenn ich stärker sein sollte als du.." Er lächelte. "...Tja, das wäre bitter."

Mit funkelnden Augen starrte ich ihn an. "Für ein mini Licht bist du ganz schön frech! Egal, was du tust. Ich werde nie aufgeben!" Selbst überzeugt von mir, stand ich auf. Wieder schoss er auf mich zu. Ich schaffte es ein paar Male auszuweichen, aber manchmal streifte sein Schwert mich und er war enorm schnell. Meine Faust schaffte es nie ihn zu treffen. Als ich nicht mehr mit seiner Geschwindigkeit mithalten konnte und er mich traf, fiel ich wieder hin.

Ich war genervt, wütend, enttäuscht von mir selbst, dass ich ihn noch kein einziges Mal traf. Seine Treffer taten immer nur für einen kurzen Moment weh, aber das war nicht das Problem. Die Ausdauer ging mir langsam aus.

"Sag mal Schwächling, wieso benutzt du eigentlich nicht deine Waffe?!"

Wütend fauchte ich ihn an. "Nenn mich nicht Schwächling! Und von welcher Waffe redest du?! Ich besitze keine!"

Cho haute sich gegen seine Stirn. "Wie dumm kann man eigentlich sein?! Klar besitzt du eine Waffe! Und zwar in deinem inneren! Du brauchst sie nur einzusetzen. So wie ich mein Schwert heraufbeschwört habe. Verstanden?!" Vorwurfsvoll schaute er mich an.

Ich konnte überhaupt nicht leiden, wie er mit mir umging. "Woher sollte ich es auch wissen? Und woher sollte ich bitteschön wissen wie man so etwas macht?" Ein wenig blöd kam ich mir schon vor, weil ich nichts wusste. Aber konnte ich ja nichts für. Cho ging auf mich zu. "Also gut, konzentrier dich einfach, den Rest kriegst du schon hin" Ich schloss meine Augen und konzentrierte mich darauf, nur an die Waffe zu denken. Plötzlich überströmte mich eine unglaublich starke Energie. Meine Hand fing an lila zu leuchten und aus ihr kam etwas langes, großes hinaus. Eine Sichel. Unglaublich was ich da gerade tat, sah ich faszinierend auf meine Hand und auf die Sichel. Ohne es zu bemerken, war auch schon meine Kinnlade aufgeklappt. Ich hatte noch Probleme die Sichel zu halten wegen ihrem Gewicht. Ich könnte mir nie vorstellen mit so einer Waffe jemals umgehen zu können. Ich konnte meine Blicke aber nicht lange auf sie schweifen lassen, denn Cho sprintete wieder zum Angriff los. Wie der Blitz weichte ich ihm aus. Ich wusste nicht was mit mir los war, aber mein Körper steuerte sich ohne das ich es wollte von alleine. Ich wich Cho mit Leichtigkeit aus und schlug einmal mit der Sichel zu. Er aber wich mit einem hohen Sprung aus. "Hör auf dich kontrollieren zu lassen! Du musst es alleine schaffen, sonst kriegst du zuviel Schaden ab."

Ein wenig überrascht war Cho schon von mir, denn sonst machte ein Noah das normalerweise nicht. Ich war aber irgendwie anders. Diese wichtigen Ereignisse musste er unbedingt dem Grafen nach dem Training mitteilen. Denn es war unfassbar, dass ich plötzlich blitzschnell war und obwohl ich die Sichel gerade zum ersten Mal in der Hand hielt so gut mit ihr umgehen konnte. Mehrere Stunden waren vergangen beim Training. Ich fragte mich wie es wohl Road ging, aber Tyki wollte Bescheid sagen. Also ging es ihr immer noch schlecht. Hoffentlich leidete sie nicht zu sehr, ich hatte

mich gerade mit ihr angefreundet und nun das.

Müde und ausgepowert lag ich am Boden. "Können wir morgen weiter machen? Ich kann nicht mehr."

"Ok. Morgen um die gleiche Uhrzeit. Aber bitte bringe mich noch schnell zum Grafen." Noch bevor ich antworten konnte, ging er zurück in seine Schachtel. Am liebsten würde ich auf der Stelle einschlafen. Aber ich musste dringend noch duschen, ich war voller Schweiß und meine Haare klebten eklich an meinem Körper. Mit einem Seufzer stand ich schließlich auf. Ich nahm die Schachtel und ging zu Lelo, der außen das ganze Training beobachtet hatte. "Lelo, kannst du ihn bitte zum Grafen bringen wenn er wieder da ist? Ich möchte gerne noch zu Road."

"Klar, Lady Midna."

Er nahm die Schachtel in seinem Mund und zischte davon.

Ich ging unter die Dusche, machte mich sauber. Und als ich fertig war zog ich mir meine Schlafsachen wieder an. Nun machte ich mich auf dem Weg zu Road.